

# flugschrift

Literatur als Kunstform und Theorie № 14

Gundi Feyrer

Inzwischen war die ungefähre Mitte der grundlos schwebenden Wand in ein sauberes Blau aus schmutzigem Meer getaucht worden und sah sogar so aus. Einer nach dem anderen fielen wir wie Lemminge vom Balkon herunter und mitten in die unteren Wiesen, durch die lange und strahlende Röhren, gefüllt mit traurigem Scheinen von Menschen, gelegt worden waren. Dort gab es dasselbe saubere Blau und denselben schmutzigen Himmel, aber in der ungefährten Mitte unserer auf einmal wiedergefundenen Weingläser, Gabeln und Teetassen, die wir sternentartig mit dem Lachen, das wir zur ungefährten Höhe selbst produziert hatten, nun endlich austranken und alles damit wieder auffüllten zu:

strahlenden Augen, wendigen Gedanken, staunenden Mündern, traubigen Sonnen und glasklar klingenden Sternen. Wir füllten braune Apfelerne, gemischt mit Luft, Sand und Glas, in ein uns fremdes Lachen, das mit uns viel zu heftig umgesprungen war, mit dem Ergebnis, dass es aus unseren Gläsern endlich wieder schmutzige Himmel sprudelte, die aussahen, als seien sie aus neuer und junger Luft gemacht.

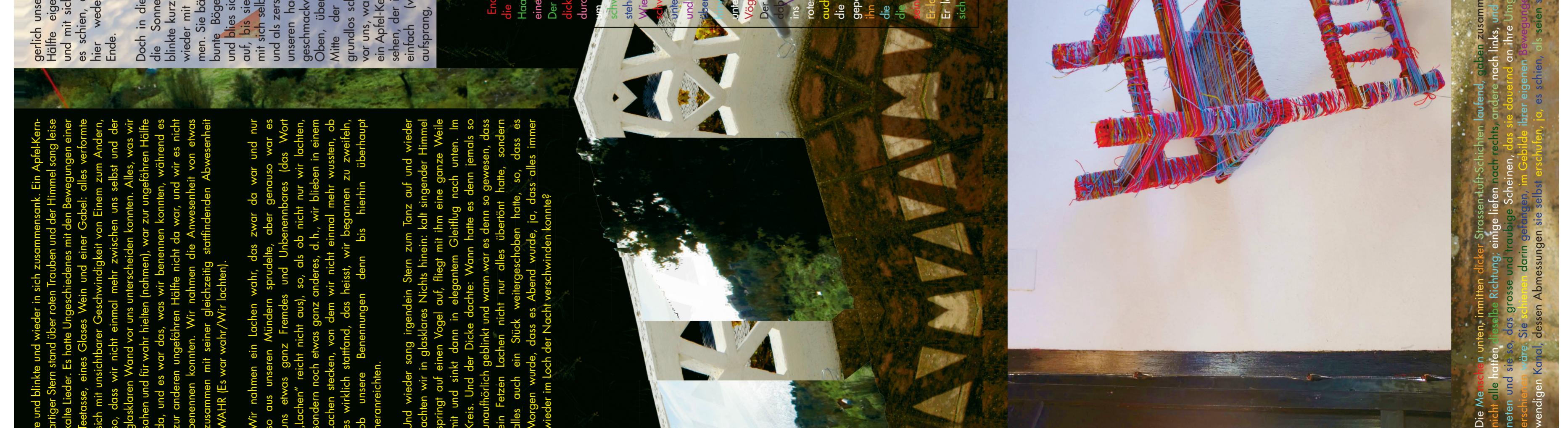
Nachsatz:  
Übrigens bewegen sich die Grenzen des sauberen Blaus nicht, da sie, wie wir später herausfanden, in uns seit langem eingeprägt gewesen sein

müssen und wohl niemals zu löschen sein werden.

Aber ihr Inneres, das ständig vom schmutzigsten Blau zu immer ferneren Himmeln wechselt und uns so dauernd im Kreis führt, und wir die Orientierung einmal und noch einmal verlieren.

Rund um uns herum, um die ungefähre Mitte eines sonnig blinkenden, pulsierenden Apfelerne, sahen wir dann auch sehr viel später viele kleine weiße Punkte, die fortwährend aneinander stießen, um sich jedesmal wieder voneinander zu entfernen, während wir das, was wir in dem Moment zu sein schienen, mit einem uns ganz und gar fremden Lachen seltsame

Baume irgendwohin. Wehen tägliche beinahe und windige das wie aussahen die gezeichneten Muster



Das ging eine gesamte Weile so und vor sich hin, während wir, grundlos wie nur alle Himmel immer ein Stück weiterlachten, als seien wir diesen (in diesem Grundlosen Lachen grüngangen wie die Menschen unten auf der Straße in der Röhre; beweglich strahlend und erschaffen von unserer eigenen Bewegungen.

**DER ANTRIEB:** Alles (das Ganze, Es) hatte Ungefehlenes, mit den Bewegungen einer Medusa oder einer Muschel; unheimlich blinkte es so, dass es unser Loch nicht nur überhöhte, sondern genauso immer stärker antrieb und unzählige Stücke weitertrieb in eine Male expandierte, um einfach immer wieder da zu sein.

Doch in diesem Moment war die Sonne aufgesprungen, blinkte kurz und prallte gleich wieder mit sich selbst zusammen. Sie bäumte sich auf, zog bunte Bögen durch die Luft und blies sich zu einem Ballon auf, bis sie strahlend wieder mit sich selbst zusammenfloss und als zerborstener Apfel in unseren hörigen Gesichten explodierte.

Oben, über der ungefährten Mitte der gläckaren und grundlos schwebende Wand vor uns, war dann auch sofort ein Apfelkern-artiger Stern zu sehen der im selben Moment einfach (wie die Sonne) aussprang.

Und wieder sang irgendein Stern zum Tanz auf und wieder lachten wir in gläckares Nichts hinein; kalt singender Himmel sprang auf einen Vogel auf, fliegt mit ihm eine ganze Weile mit und sinkt dann in elegantem Gleitflug nach unten. Im Kreis. Und der dicke dachte: Wann hatte es denn jemals so ein Fazzen Lachen nicht, nur alles überhöht, hätte, so, dass alles auch ein Stück weitergeschoben hätte, ja, dass alles immer Morgen wurde, dass es Abend wurde, ja, dass alles immer wieder im Loch der Nacht verschwinden konnte?

Endlich hatten wir uns die Gesichter aus dem Horren geworfen und einen freien Blick. Der Eine von uns, der dicke, zwang sich durch die Balkontür in den Freien zu schwingen und sein Blick schweinte zu einer Wiese. Oben und unten aussammlungsgemäß Vögel die sich zuziehen. Der Wind half dabei, indem er ihnen ins Gefieder in ein rotes Wieder führ und auch den Dicken half die Kraft des Windes gepackt. Sie packte ihn an seiner Wese, die obwegs auf die Luft und auf seinen Bauch schlüg. Er lachte so laut, dass sich die purzenden

Vögel in die oberen Lüfte erhoben, während wir mehrere Teterassen, Gabeln und Gläser nach unten auf den Fußboden fallen lassen. Nach unten, ins Laute, dort, wo alles mit glökenden Turmkirchen vollgestellt ist und dauernd schlägt. Aber kaum waren unsere Gesichter wieder zurück und in unserer Haare getallen, stürmten wir auf den Balkon, dahin, wo es die oberen Lüfte gab; jene, die jenseits unserer Zimmerdecke liegen, und diese, die immer wieder mit den Vogeln schwieben. Das Schlägeln des Windes riss uns alles vergessen und unsere Haare schlugen wild und nach allen Richtungen hin aus, während sich unser Gedanken in unserem Kopfe – was immer das in jenem Moment bedeutete – von selbst zurückdrücken und wir einen seitlichen Druck verspürten, der, ohne dass wir etwas dagegen hätten können, uns zwang, alle unsere Münden einem grossen Lachen hin zu öffnen. Wir lachten mit dem Dicken, wie er da auf dem Balkon stand. Das ging eine gesamte Weile so und vor sich hin.

Das Lachen, das wir zwar alle produzierten, es uns aber genseitig und gleichzeitig zu seiner Ausfahrtung gezwungen hatten – und uns damit zur ungefährten Hälfte beherrschte, aber auch bestätigte, wie ein auf uns herabgefallener junger Vogel – stieß sich jetzt immer mehr von uns ab, indem es sich vor unseren Augen zu einer Art beweglicher und sich selbst vergrößernder Fläche aufstiege. Im Augenblick war uns in einem Moment zwischen beiderseits, das sich auf dem Balkon befindet, eine Art vertikal schwebenden Gründes, der uns herabgefallen ist, und der uns herabgefallen war, in der Luft stand, wie der Himmel um uns herum.

**SCHWARZE LÖCHER IM ANFLUG DES SEHENS**

Dieses Lachen, von dem wir nicht mehr mit Sicherheit sagen konnten, ob es unser eigenes oder ein fremdes und von uns getrenntes Lachen oder gar **gar beides**.

Die **seine Er-scheinung** hatte ganz klar mit uns zu tun.) **vor-weltlos** sich jetzt mit immenser Geschwindigkeit in eine in der Luft schwelende Wand (grundlos), die zur ungefährten Hälfte unsichtbar war, wir sie zur anderen ungefähren Hälfte aber trotzdem aber davor, der Wand stand vor uns in der Luft, auf einem Balkon, **während** der sich bewegte (abgewandt), das uns ohne die **der** Einzelnen, fehlende und unvollständig erschienen wäre. Sie schienen darin gefangen, im Gebilde ihrer eigenen Bewegungen mit denen sie den Raum erschufen, in dem sie sich bewegen (ihre Bewegungen aufgewölbt). Es schien etwas **habe** Anfang und Ende zu sein. Sie schienen strichend gefangen, in einer Röhre, einem **beleglichen** wändigen Kanal; dessen Abmessungen sie selbst erschien, ja, es schien, als seien sie das alles selbst – was immer selbst –

Der Meister in unten, immiten dicker Strossen-Luft-Schlüchtem laufend, geben zusammen ein grosses und trauriges Schleimen ab, das für uns in weiter Ferne lag. Sie ließen darin, in diesem grossen und traurigen Schlüchtem während wir nicht alle hoffen diese Richtung, einige liefern nach rechts, andere nach links, und einige durchkreuzen wieder andere, aber es schien, als bewegten sie sich innerhalb eines Organismus, einer Teilstruktur und noch einem ganz bestimmten Kasten, das sie mit ihren Bewegungen nachzeichnet;

**DER BLICK AUF**

stand vor uns in der Luft, auf einem Balkon, **während** der sich bewegte (abgewandt), das uns ohne die Einzelnen, fehlende und unvollständig erschienen wäre. Sie schienen darin gefangen, im Gebilde ihrer eigenen Bewegungen mit denen sie den Raum erschufen, in dem sie sich bewegen (ihre Bewegungen aufgewölbt). Es schien etwas **habe** Anfang und Ende zu sein. Sie schienen strichend gefangen, in einer Röhre, einem **beleglichen** wändigen Kanal; dessen Abmessungen sie selbst erschien, ja, es schien, als seien sie das alles selbst – was immer selbst –